



Lagebild Gemeinsamer Krisenstab BMI-BMG COVID-19

Stand: 28.09.2020, 09:00 Uhr

1	Lagefeld Gesundheit [BMG]	2
1.1	Epidemiologie	2
1.1.1	Deutschland – Europa – Weltweit	2
1.1.2	Zusammenfassung Intensivkapazitäten	2
1.1.3	Bundesländer	2
1.1.4	EU-Mitglied- und Schengen-Staaten sowie Großbritannien	3
1.1.5	COVID-19 Fälle der letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner Inzidenzen Deutschlands und seiner Anrainerstaaten	4
1.1.6	Die 10 Länder mit den meisten bestätigten COVID-19 Fällen entsprechend der länderspezifischen Falldefinitionen	7
1.1.7	Risikogebiete innerhalb der Europäischen Union und der Schengen-Staaten	7
1.1.8	COVID-19 Fälle in Einrichtungen gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG)	8
1.1.9	Reproduktionszahl R	9
1.1.10	Ausbruchsgeschehen in Deutschland	10
1.2	Ausbruchsgeschehen der letzten sieben Tage - aktuell freie Intensivkapazitäten	11
1.2.1	Kumulation über die letzten sieben Tage pro 100.000 Einwohner	11
1.2.2	Übersicht stark belasteter Regionen	12
1.2.3	Infektionsgeschehen am Sitz der Bundesregierung	12
1.2.4	Zusammenfassung Epidemiologie – Überlastungssituationen	12
1.3	Intensivkapazitäten Deutschland	15
1.3.1	Übersicht freier Intensivbetten pro Bundesland	15
1.3.2	Im DIVI-Intensivregister erfasste Intensivkapazitäten in Deutschland	15
1.3.3	Kurzfristige Prognose benötigter Intensivbetten	16
1.4	Testkapazitäten	17
1.4.1	Zusammenfassung	17
2	Ressourcen	18
2.1	Ressourcen Gesundheit	18
2.1.1	Überlastungsanzeigen	18
2.2	Unterstützungsleistung der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW)	18
2.2.1	Überblick über COVID-19-Einsätze in THW-Landesverbänden	18
2.2.2	Überblick über Anzahl laufender COVID-19-Einsätze des THW	19
2.2.3	Einsatzkräfte des THW	19
2.2.4	Zentrale Unterstützungsleistung Logistik	20
3	Lagefeld Innere Sicherheit [BMI]	21
4	Lagefeld Internationale Bezüge [AA]	24
5	Lagefeld Bundeswehr / Unterstützungsleistungen [BMVg]	26
5.1	Einsatzbereitschaft	26
5.2	Amtshilfe und Unterstützungsleistungen der Bundeswehr im Inland	26



1 LAGEFELD GESUNDHEIT

[BMG]

1.1 EPIDEMIOLOGIE

1.1.1 DEUTSCHLAND – EUROPA – WELTWEIT

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Diff.*	Aktive Fälle	Genesene***
Deutschland (RKI 28.09.20, 00:00 Uhr)	285.332	1.192	0,4	9.460	3	23.372	252.500
Deutschland (JHU, 28.09.20, 06:23 Uhr)	286.339	1.313	0,5	9.464	5	26.009	250.866
EU/EEA/GB (ECDC, 27.09.20)	3.163.538	38.533	1,2	188.610	270	keine Angabe	keine Angabe
Weltweit (JHU, 28.09.20, 06:23 Uhr)	32.995.554	151.408	0,5	996.695	2.487	9.148.085	22.850.774

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, ***ZAHL GESCHÄTZT
QUELLEN: RKI; JOHNS HOPKINS UNIVERSITY (JHU); EUROPEAN CENTRE FOR DISEASE PREVENTION AND CONTROL (ECDC)

1.1.2 ZUSAMMENFASSUNG INTENSIVKAPAZITÄTEN

Stand	Erfasste Intensivbetten	Freie Intensivbetten	Anteil in %	COVID-19 Patienten in intensivmedizinischer Behandlung	davon beatmet	Anteil in %	Meldende Krankenhausstandorte
27.09	30.458	9.345	31%	325	179	55%	1.286

QUELLE: DIVI

1.1.3 BUNDESLÄNDER

Bundesland	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Fälle/100.000 Einwohner	7-Tage-Inzidenz	Todesfälle	Todesfälle %
Baden-Württemberg	48.900	433	0,9	442	13,7	1.880	3,8
Bayern	67.356	101	0,2	515	16,3	2.659	3,9
Berlin	14.196	83	0,6	379	28,1	228	1,6
Brandenburg	4.217	3	0,1	168	4,3	169	4,0
Bremen	2.372	6	0,3	347	22,5	59	2,5
Hamburg	7.690	52	0,7	418	22,0	269	3,5
Hessen	18.644	37	0,2	298	15,8	550	3,0
Mecklenburg-Vorpommern ***	1.151	0	0,0	72	2,4	20	1,7
Niedersachsen ***	19.772	0	0,0	248	9,0	683	3,5
Nordrhein-Westfalen	68.720	325	0,5	383	18,1	1.865	2,7
Rheinland-Pfalz	10.554	71	0,7	258	10,0	251	2,4
Saarland ***	3.295	0	0,0	333	6,0	176	5,3
Sachsen	7.122	27	0,4	175	8,4	233	3,3
Sachsen-Anhalt	2.603	34	1,3	118	6,5	67	2,6
Schleswig-Holstein	4.686	15	0,3	162	8,3	161	3,4
Thüringen	4.054	5	0,1	189	5,0	190	4,7
Gesamt	285.332	1.192	0,4	343	14,0	9.460	3,3

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %, *** KEINE DATENÜBERMITTLUNG ERFOLGT
QUELLE: RKI, STAND 28.09.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.1.4 EU-MITGLIED- UND SCHENGEN-STAATEN SOWIE GROßBRITANNIEN

Die nächste Aktualisierung erfolgt zum 29.09.2020

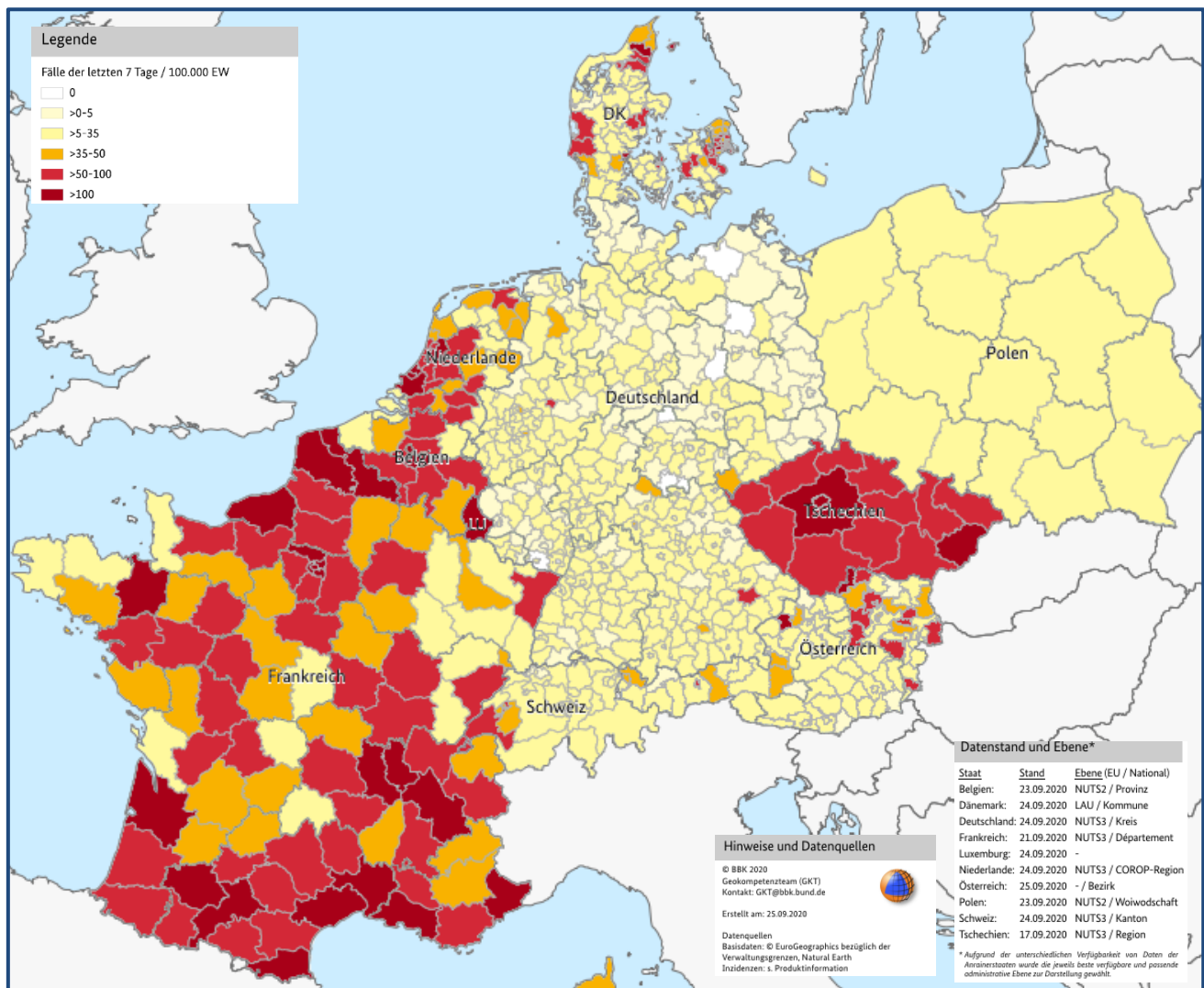
Land	Bestätigte Fälle	Diff.*	Diff. %**	Todesfälle	Todesfälle %	7-Tage-Inzidenz
Spanien	704.209	10.653	1,5	31.118	4,4	167,4
Tschechische Republik	58.374	2.910	5,2	567	1,0	133,5
Frankreich	497.237	16.096	3,3	31.511	6,3	122,0
Luxemburg	8.158	68	0,8	124	1,5	100,5
Niederlande	103.034	2.541	2,5	6.303	6,1	87,1
Island	2.512	36	1,5	10	0,4	85,7
Ungarn	22.127	927	4,4	718	3,2	61,6
Malta	2.898	41	1,4	27	0,9	61,2
Dänemark	24.916	559	2,3	645	2,6	60,7
Belgien	108.674	1.881	1,8	9.965	9,2	56,1
Österreich	41.246	688	1,7	783	1,9	55,0
Großbritannien	416.363	6.634	1,6	41.902	10,1	52,1
Rumänien	118.054	1.639	1,4	4.591	3,9	48,2
Portugal	71.156	691	1,0	1.931	2,7	46,3
Irland	33.994	319	0,9	1.797	5,3	40,2
Slowenien	4.816	122	2,6	135	2,8	36,4
Schweiz	51.492	508	1,0	1.776	3,4	32,9
Kroatien	15.572	232	1,5	261	1,7	31,7
Slowakei	7.629	360	5,0	41	0,5	29,5
Estland	3.076	43	1,4	64	2,1	22,5
Schweden	90.289	533	0,6	5.878	6,5	22,3
Griechenland	16.627	341	2,1	366	2,2	20,8
Litauen	4.070	138	3,5	89	2,2	20,3
Italien	304.323	1.786	0,6	35.781	11,8	18,7
Polen	82.809	1.136	1,4	2.369	2,9	16,4
Liechtenstein	117	0	0,0	1	0,9	15,6
Deutschland	280.223	2.153	0,8	9.443	3,4	15,0
Bulgarien	19.573	290	1,5	785	4,0	14,7
Norwegen	13.275	123	0,9	270	2,0	14,6
Zypern	1.663	9	0,5	22	1,3	12,0
Finnland	9.379	91	1,0	343	3,7	10,5
Lettland	1.594	22	1,4	36	2,3	5,2

*DIFFERENZ ZUM VORTAG, **DIFFERENZ ZUM VORTAG IN %
QUELLE: ECDC, STAND 25.09.2020

DIE DIFFERENZ ZWISCHEN DER 7-TAGE-INZIDENZ FÜR DEUTSCHLAND IN DIESER TABELLE UND DER TABELLE 1.1.3 IST IN DEN UNTERSCHIEDLICHEN DATENQUELLEN BEGRÜNDET



1.1.5 COVID-19 FÄLLE DER LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER INZIDENZEN DEUTSCHLANDS UND SEINER ANRAINERSTAATEN



WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: BBK, STAND 25.09.2020

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
AUT	Gmünd Güssing Innsbruck-Stadt Krems (Stadt) Krems (Land)	Melk Mödling Neunkirchen Neusiedel am See Ried im Innkreis Scheibbs Waidhofen an der Thaya Wien (Stadt) Wiener Neustadt (Stadt)

Das Pandemie-Geschehen der vergangenen zwei Wochen mit steigenden Infektionszahlen*, neuartiger Corona-Ampel* und der Absage von Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) an das diesjährige Après-Ski-Vergnügen war für viele Österreicher wohl ein Corona-Overload. Die österreichische Corona-Kommission in ihrer Sitzung vom 24.09 hat erneut zehn weitere Bezirke des Landes gemäß der Corona-Ampel auf „orange“ gestellt. Das Ansteckungsrisiko mit Sars-CoV-2 gilt dort als „hoch“. Orange bleibt auch weiterhin Wien, Landeshauptstadt und beliebtes Touristenziel. Von Donnerstag auf Freitag gab es 684 Corona-Neuinfektionen in Österreich. Fast gleichviele Menschen (640) sind wieder genesen. Damit sind aktuell 8.413 Menschen in Österreich mit Corona infiziert. Einen Rückgang gab es bei Patienten im Spital - von 463 am Donnerstag auf 411 am Freitag. Von den 411 Personen befinden sich 78 der Erkrankten auf Intensivstationen.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Land	Region			Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner
BEL	Antwerpen Brüssel Provinz Liege Provinz Brabant Wallon	Hainaut Namur Vlaams-Brabant Brussels Hoofdstedelijk Gewest		Der Nationale Sicherheitsrat tagte am 24.09. unter Vorsitz der PM'in Sophie Wilmès. Diese beschrieb die aktuelle Situation mit dem „Übergang vom Krisenmanagement zum Risikomanagement“: die Lage bleibe ernst, die Situation sei zwar unter Kontrolle, könne sich aber potentiell schnell verschärfen, daher sei weiter höchste Wachsamkeit erforderlich. Gleichzeitig müsse das Land den Pfad hin zu einer Normalität (mit dem Virus!) einschlagen. Die Testkapazitäten von aktuell etwa 40.000 sollen auf 70.000 bis 90.000 pro Tag ausgebaut werden, die Testergebnisse künftig über elektronische Kanäle direkt an den Patienten übermittelt werden, um Zeit zu sparen. Die Quarantäne wird ab 1.10. von bisher 14 auf grundsätzlich 7 Tage verkürzt, mit Möglichkeiten zur Freitestung nach 5 Tagen.
CHE	Genf Vaud			Das Bundesamt für Gesundheit (BAG) meldet am 25.09.2020 372 neue Fälle innerhalb von 24 Stunden. Der Kanton St. Gallen verschärft die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus. Grund dafür sind die steigenden Fallzahlen der letzten Wochen, wie die Staatskanzlei St. Gallen in einer Mitteilung vom 25.09.2020 schreibt. Konkret müssen Klubs und Bars ab sofort die Kontaktdaten ihrer Gäste erfassen und auf ihre Korrektheit überprüfen. Als Präventivmaßnahme empfiehlt die Kantonsregierung zudem den Mittel- und Berufsschulen eine begrenzte Maskenpflicht auf den sogenannten Verkehrsflächen. Dazu gehören etwa Eingangsbereiche, Korridore, Toiletten und Mensen.
CZE	Plzensky kraj Karlovarsky kraj Stredocesky kraj Hlavni mesto Praha Kralovehradecky kraj Kraj Vysocina Pardubicky kraj	Olomoucky kraj Zlinsky kraj Jihomoravsky kraj Jihocesky kraj Liberecky kraj Moravskoslezsky kraj Ustecky kraj		Im Kampf gegen steigende Corona-Infektionszahlen führt Tschechien in Kneipen und Gaststätten eine Sperrstunde um 22 Uhr ein. Gesundheitsminister Roman Prymula sagte, unter dem Einfluss des Alkohols kommt es zu viel häufigeren Kontakten und zur Missachtung elementarer Regeln. Die Maßnahme sei zunächst auf zwei Wochen begrenzt. Einschränkungen gibt es auch bei sportlichen und kulturellen Großveranstaltungen. Im Freien werden sie auf 2.000 Sitzplätze begrenzt, in Innenräumen auf maximal 1.000. Am 22.09.2020 wurden knapp 2.400 neue Corona-Fälle im Land verzeichnet.
DNK	Albertslund Aalborg Allerød Århus Ballerup Brøndby Brønderslev Egedal Frederiksberg Frederica Gentofte Gladsaxe	Glostrup Herlev Høje-Taastrup Hørsholm Hvidovre Ishøj Kerteminde København Lejre Læsø Roskilde Vallensbæk	Skanderborg Slagelse Solrød Sorø Stevns Køge Rodovre Tårnby Rudersdal Ringkøbing-Skjern Varde	Kritische Verläufe sind in Dänemark derzeit selten. Im ganzen Land gibt es trotz steigender Zahlen aktuell nur 15 Intensivpatienten und etwa einen Todesfall mit Corona pro Tag. Im Frühjahr sah das deutlich kritischer aus. Eine mögliche Begründung dafür: In Dänemark wird derzeit so viel getestet wie nie zuvor. Die dänischen Behörden und die Regierung in Kopenhagen sind besorgt über den Anstieg der vergangenen Wochen, der vor allem mit einigen lokalen Ausbrüchen zusammenhängt. Zuletzt sind die Fallzahlen vor allem in der Hauptstadtregion angestiegen. Die Regierung versucht gegenzusteuern, indem seit Samstag für ganz Dänemark eine Reihe von Beschränkungen gelten: Unter anderem müssen Restaurants und Kneipen landesweit nun bereits um 22:00 Uhr schließen in den Lokalen muss zudem ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Die maximale Teilnehmerzahl von Versammlungen wurde wieder auf 50 herabgesetzt.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Land	Region	Ausbruchsgeschehen mit 7-Tagesinzidenz > 50 Fälle/100.000 Einwohner		
FRA	Ain	Haute-Garonne	Puy-de-Dôme	Frankreich verzeichnet einen neuen Rekord bei den Corona-Zahlen: Innerhalb von 24 Stunden wurden mehr als 16.000 Menschen positiv auf Corona getestet. Premierminister Jean Castex wollte bei einem Live-Auftritt im Fernsehen einen neuen Lockdown nicht ausschließen, wenn sich die Situation weiter verschlechtern sollte. Er will nach eigenen Worten aber alles dafür tun, dass es niemals so weit kommt. Was in diesem Fall mit der Grenze passieren würde, ist unklar. Aus Baden und Straßburg kam ein Appell gegen mögliche Corona-Einschränkungen an der Grenze zwischen Frankreich und Deutschland, wie sie nun wieder für Vorarlberg gelten und auch in Tirol drohen. Der starke Anstieg der Neuinfektionen sorgt bei der Regierung für wachsende Alarmstimmung. Sie verschärfte deshalb am Mittwoch die Maßnahmen vor allem in den Großstädten. Inzwischen werden mehr als 1,2 Millionen Tests wöchentlich gemacht.
	Alpes-Maritimes	Haute-Loire	Pyrénées-	
	Ariège	Haute-	Atlantiques	
	Aude	Pyrénées	Pyrénées-	
	Aveyron	Haute-Vienne	Orientales	
	Bas-Rhin	Hérault	Rhône	
	Bouches-du-	Ille-et-Vilaine	Sarthe	
	Rhône	Indre-et-Loire	Savoie	
	Calvados	Isère	Seine-et-Marne	
	Charante	Landes	Seine-Maritime	
	Corse-du-Sud	Loire	Seine-Saint-	
	Côte-d'Or	Loiret	Denis	
	Doubs	Loire-	Saône-et-Loire	
	Drôme	Atlantique	Somme	
	Eure	Lozère	Tarn	
	Essonne	Maine-et-Loire	Tarn-et-	
	Gard	Marne	Garonne	
	Gers	Nièvre	Val-d'Oise	
	Gironde	Nord	Val-de-Marne	
	Guyane	Oise	Var	
	Hauts-de-Seine	Paris	Vaucluse	
		Pas-de-Calais	Vienne	
			Yvelines	
LUX	Luxemburg			LUX Gesundheitsministerin Lenert (LSAP) hat in der jüngsten Parlamentsdebatte zum dritten Covid-Gesetz nochmals unterstrichen, dass nach den gestiegenen Inzidenzen im Kontext der ‚Rentrée‘ nach den Sommerferien mit einem Abflachen der Infektionszahlen ‚innerhalb der nächsten zwei Wochen gerechnet werde‘. Auf der ersten gemeinsamen Pressekonferenz nach der Sommerpause trat PM Bettel (DP) vorgestern zusammen mit seiner Gesundheitsministerin auf: Es gebe keinen Grund für eine Verschärfung der Maßnahmen, aber eine Lockerung käme auch nicht in Frage. Die Regierung werde an den Abstands- und Hygieneregeln, den umfangreichen Tests und einer möglichst schnellen Nachverfolgung von Kontakten von Infizierten als Strategie festhalten, es sei weiterhin Achtsamkeit geboten.
NLD	Agglomeratie Haarlem Agglomeratie Leiden en Bollenstreek Agglomeratie's Gravenhage Arnhem / Nijmegen Groot Amsterdam Delft en Westland Flevoland Groot Amsterdam Groot Rijnmond Overige Groningen Het Gooi en Vechtstreek	Ijmond Noordoost Noors Brabant Ost Zuid Holland Overig Goningen Utrecht West Noord Brabant Zaanstreek Zuidoost Noord Brabant Zuidoost Zuid Holland	Die Niederlande sind so stark von der Corona-Pandemie betroffen wie noch nie. Am Montag, dem 21. September, überschritt die Zahl der täglichen Neuinfektionen zum ersten Mal seit Ausbruch der Pandemie die Schwelle von 2.000. Die Behörden meldeten 2.215 Fälle. Damit wurde innerhalb einer Woche der fünfte Höchststand erreicht. Da sich aktuell aber vor allem mehr jüngere Menschen anstecken, haben die meisten Infizierten nur einen leichteren Krankheitsverlauf. In Amsterdam und Rotterdam gelten auch die strengsten Regeln. An belebten Plätzen, Geschäften in der City und dem Rotlichtviertel muss eine Gesichtsmaske getragen werden.	

VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

1.1.6 DIE 10 LÄNDER MIT DEN MEISTEN BESTÄTIGTEN COVID-19 FÄLLEN ENTSPRECHEND DER LÄNDERSPEZIFISCHEN FALLDEFINITIONEN

Land	Neue Fälle in den letzten 7 Tagen	Fälle pro 100.000 Ew. in den letzten 7 Tagen	Trend*	Fälle seit 31.12.2019	Todesfälle seit 31.12.2019	Anteil Verstorbener
Weltweit	2.042.335	-	▲	31.091.469	961.352	3,1%
Vereinigte Staaten	284.835	86,6	▲	6.804.814	199.509	2,9%
Indien	641.153	46,9	▼	5.487.580	87.882	1,6%
Brasilien	214.174	101,5	▲	4.544.629	136.895	3,0%
Russische Föderation	40.588	27,8	▲	1.103.399	19.418	1,8%
Peru	39.276	120,8	▼	768.895	31.369	4,1%
Kolumbien	48.757	96,9	▼	765.076	24.208	3,2%
Mexiko	29.282	23,0	▼	697.663	73.493	10,5%
Südafrika	11.418	19,5	▲	661.211	15.953	2,4%
Spanien	73.714	157,1	▲	640.040	30.495	4,8%
Argentinien	76.453	170,7	▲	622.921	12.909	2,1%

Tabelle 1: Die 10 Länder mit den meisten bestätigten COVID-19-Fällen entsprechend der länderspezifischen Falldefinition (Fälle seit 31.12.2019). * Der Trend wird aus dem Vergleich der Anzahl neuer Fälle in den letzten 7 Tagen und der Anzahl neuer Fälle im vorherigen 7-Tages-Zeitraum ermittelt. Quelle: ECDC, Datenstand 21.09.2020, 10:00 Uhr.

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: GEMEINSAMER PHI-WOCHENBERICHT DES KOMMANDOS SANITÄTSDIENST
DER BUNDESWEHR UND DER INIG/KW 38, STAND 21.09.2020

1.1.7 RISIKOGEBIETE INNERHALB DER EUROPÄISCHEN UNION UND DER SCHENGEN-STAATEN

Mitgliedstaat	Definierte Risikogebiete		
AND	Andorra		
AUT	Bundesland Wien Bundesland Vorarlberg Bundesland Tirol		
BEL	Region Brüssel		
BGR	Blagoevgrad		
CHE	Freiburg (Fribourg) Genf Waadt (Vaud)		
CRO	Brod-Posavina Dubrovnik-Neretva Lika-Senj Požega-Slawonien	Šibenik-Knin Split-Dalmatien Virovitica-Podravina Zadar	
CZE	Ganz Tschechien		
DNK	Hauptstadtregion Hovestaden		
ESP	Ganz Spanien (einschl. Balearen und Kanaren)		
FRA	Auvergne-Rhone-Alpes Bretagne Centre-Val de Loire Hauts-de-France Île-de-France	Korsika Normandie Nouvelle-Aquitaine Occitanie Provence-Alpes-Côte d'Azur	Französisch-Guyana Guadeloupe St. Martin La Réunion
GBR	Gibraltar		
HUN	Stadt Budapest Region Győr-Ménfőcsanak-Sopron		
IRL	Region Dublin		
LUX	Ganz Luxemburg		



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Mitgliedstaat	Definierte Risikogebiete		
NDL	Nordholland Südholland	Utrecht Aruba	St. Maarten
PRT	Region Lissabon		
ROM	Bacău Bihor Brăila Braşov Bucureşti	Caras Severin Covasna Iasi Ilfov	Neamt Prahova Vâlcea Vaslui
SVN	Primorsko-notranjska		

QUELLE: INFORMATIONEN ZUR AUSWEISUNG INTERNATIONALER RISIKOGEBIETE DURCH DAS AA, BMG UND BMI;
STAND 25.09.2020

1.1.8 COVID-19 FÄLLE IN EINRICHTUNGEN GEMÄß INFektionSSCHUTZ-GESETZ (IFSG)

Einrichtung gemäß		Bestätigte Fälle	Hospitalisiert	Genesene	Todesfälle
§ 23 IfSG*	Betreut/untergebracht	4.216 (+9)	2.932 (+6)	3.300 (+/-0)	696 (+/-0)
	Personal tätig in Einrichtung	16.101 (+17)	702 (+2)	15.700 (+100)	23 (+/-0)
§ 36 IfSG**	Betreut/untergebracht	20.054 (+12)	4.404 (+2)	15.900 (+/-0)	3.701 (+/-0)
	Personal tätig in Einrichtung	11.111 (+9)	476 (+/-0)	10.800 (+/-0)	40 (+/-0)

* Z.B. KRANKENHÄUSER, ÄRZTLICHE PRAXEN, DIALYSE-EINRICHTUNGEN UND RETTUNGSDIENSTE,

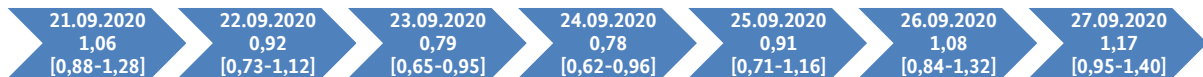
** Z.B. PFLEGEEINRICHTUNGEN, UNTERKÜNFTE FÜR OBdachLOSE ODER ASYLSUCHENDEN, JVA ETC.

QUELLE: RKI, STAND 27.09.2020



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

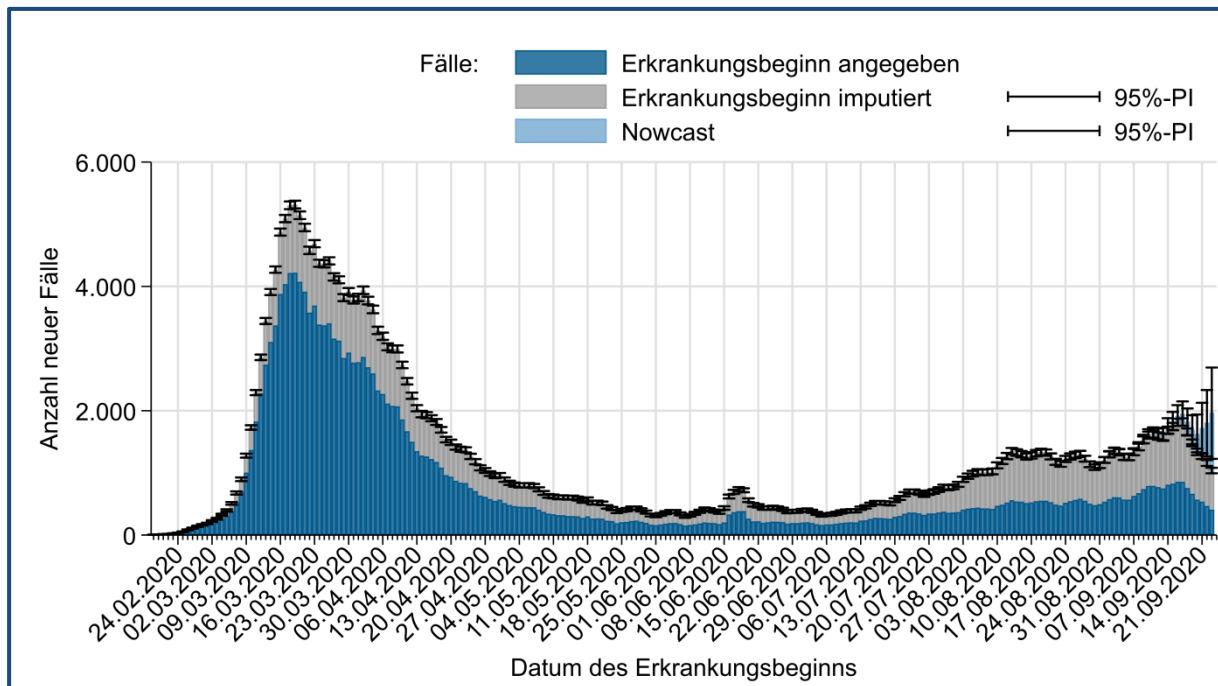
1.1.9 REPRODUKTIONSZAHL R



QUELLE: RKI

Erläuterung

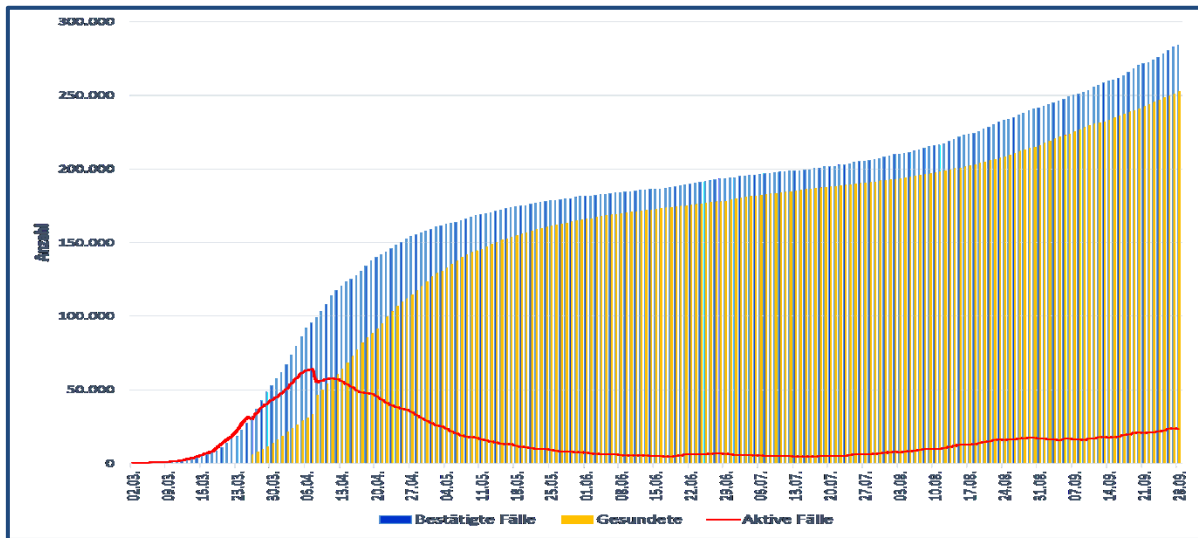
Die Reproduktionszahl R bezeichnet die Anzahl der Personen, die im Durchschnitt von einem Fall angesteckt werden. Diese lässt sich nicht aus den Meldedaten ablesen, sondern nur durch statistische Verfahren schätzen, zum Beispiel auf der Basis des Nowcastings. Dieser Wert reagiert auf kurzfristige Änderungen der Fallzahlen empfindlich, wie sie etwa durch einzelne Ausbruchsgeschehen verursacht werden können. Zudem wird die Dynamik von Ausbruchsgeschehen z.T. auch durch veranlasste Reihentestungen im Umkreis der Betroffenen beeinflusst, die zeitnah zum Erkennen vieler weiterer infizierter Personen führen können. Dies kann insbesondere bei einer insgesamt kleinen Anzahl an Neuerkrankungen zu verhältnismäßig großen Schwankungen des R-Werts führen.



QUELLE: RKI, STAND 27.09.2020



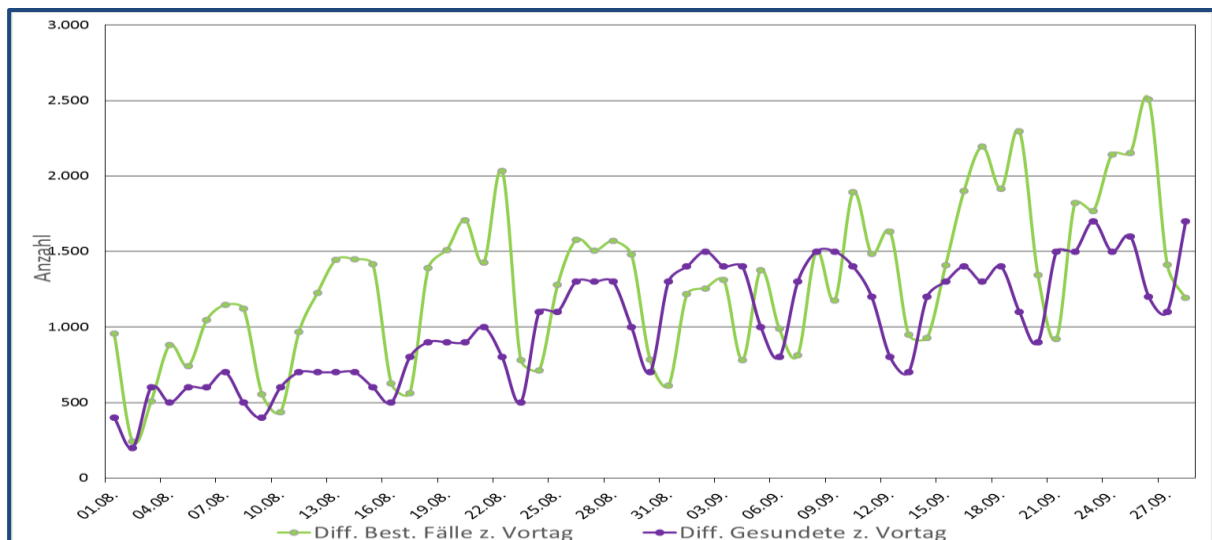
1.1.10 AUSBRUCHSGESCHEHEN IN DEUTSCHLAND



QUELLE: RKI

Erläuterung

Die Abbildung zeigt die kumulierte Anzahl der an COVID-19 erkrankten Personen sowie der gesunden Personen. Datengrundlage ist die im täglichen Lagebericht des RKI verzeichnete Gesamtzahl der übermittelten Fälle sowie ab dem 26.03.2020 die geschätzte Zahl der Gesunden. Der Meldeverzug wird nicht berücksichtigt. Die Darstellung kann daher leicht von der entsprechenden Grafik im RKI Dashboard abweichen.



QUELLE: RKI

Erläuterung

Zur besseren Darstellung der aktuellen Zahlen wurde der Darstellungszeitraum angepasst. Berichtet wird nur noch der zurückliegende sowie der aktuelle Monat.

Diese Abbildung zeigt die Differenz der Anzahl übermittelten COVID-19 Fälle bzw. der (geschätzten) Anzahl der Gesunden zum jeweiligen Vortag (siehe Tabelle auf S. 2). Die regelmäßigen Schwankungen bei den übermittelten Fällen sind durch das Meldeverhalten zu erklären: Erfahrungsgemäß werden am Wochenende weniger Fälle gemeldet, die dann montags und dienstags nachgemeldet werden. **Für den 28.09.2020 beträgt das Verhältnis der Gesunden zu den aktiven Fällen 252.5000 zu 23.372 (8,5 % aktive Fälle).**



1.2 AUSBRUCHSGESCHEHEN DER LETZTEN SIEBEN TAGE - AKTUELL FREIE INTENSIVKAPAZITÄTEN

1.2.1 KUMULATION ÜBER DIE LETZTEN SIEBEN TAGE PRO 100.000 EINWOHNER



QUELLE: GRAFIK BBK, ZAHLEN RKI, STAND 27.09.2020

1.2.2 ÜBERSICHT STARK BELASTETER REGIONEN

Region	Fälle/100.000 Einwohner/ 7 Tage kumulativ*	Verfügbare Intensivbetten**	Beurteilung 
SK Hamm	97,1	3.655	
SK Remscheid	72,1	3.846	
LK Dingolfing-Landau	61,3	8.39	
SK Berlin Mitte	52,2	486	
SK München	40,2	731	
LK Rhön-Grabfeld	38,9	1.080	
SK Berlin Friedrichshain-Kreuzberg	38,4	486	
SK Gelsenkirchen	38,0	3.603	
LK Groß-Gerau	37,2	2.070	
SK Fürth	35,2	1.385	

*LK/SK HAT DIE GRENZE VON 35 ÜBERSCHRITTEN, ** INTENSIVBETTENZAHL IM UMKREIS VON 100 KM, VERFÜGBARE INTENSIVBETTEN SCHLIESSEN DEN BETRIEB DES BETTES EIN

 OHNE EINSCHRÄNKUNGEN  MIT EINSCHRÄNKUNGEN  MIT ERHEBLICHEN EINSCHRÄNKUNGEN

QUELLEN: RKI, DIVI, BMG, DRK, STAND 27.09.2020

1.2.3 INFektionsGESCHEHEN AM SITZ DER BUNDESREGIERUNG

	Bestätigte Fälle	Diff.*	Todes- fälle	Freie Intensiv- kapazitäten vor Ort	Freie Intensiv- kapazitäten 100 km Umkreis	7-Tage Inzidenz	BER Corona Ampel
Berlin	14.195	83	228	225	486	26,7	
Bonn	1.225	30	9	60	3.270	21,0	

*DIFFERENZ ZUM VORTAG

QUELLE: SENATSWERWALTUNG BERLIN, MAGS, DIVI, STAND 27.09.2020

1.2.4 ZUSAMMENFASSUNG EPIDEMIOLOGIE – ÜBERLASTUNGSSITUATIONEN

- Berlin (BE)** „Betroffen ist vor allem die Altersgruppe der zwischen 20 und 35-Jährigen“, so eine Sprecherin des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg, „eine wesentliche Rolle bei der Ansteckung spielen Besuche von Veranstaltungen, auch im Außenbereich von Clubs. Weitere Schwerpunkte sind private Feiern und illegale Raves.“ Kreuzberger Nächte sind nicht mehr lang, sondern gefährlich: Knapp 50 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner in einer Woche gibt es hier, in Mitte und Neukölln. Diese 7-Tage-Inzidenz gilt als wichtiges Signal. Ab 30 ist es kritisch, ab 50 sind die Fälle zu hoch. Dagegen sind es in Lichtenberg und Köpenick nur um die 10, in Spandau 17. Der Berliner Durchschnitt liegt bei 27,5 – der bundesdeutsche bei nur 13 Fällen pro 100.000 Bewohnern. Der regierende Bürgermeister Michael Müller will deshalb noch mehr Polizei schicken, um illegale Partys zu beenden. Im Krankenhaus isoliert und behandelt werden 77 Personen, davon werden 20 intensivmedizinisch versorgt.* Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im Bezirk Mitte 52,1, Friedrichshain-Kreuzberg 38,3, Tempelhof-Schöneberg 33,6, Charlottenburg-Wilmersdorf 33,6, Neukölln 31,8, Pankow 21,3, Steglitz-Zehlendorf 22,7, Spandau 20,9 und Reinickendorf 16,2 und Fälle/100.000 Einwohner.* Aufgrund einer Umstellung des Berliner Senats sind die Daten zur Belegung der Krankenhäuser (IVENA) vom jeweiligen Vortag.
- In der kreisfreien Stadt Bonn (NW)** ist wieder eine Person an einer Bonner Schule positiv auf das Coronavirus Sars CoV 2 getestet worden. Es handelt sich um eine Mitarbeiterin in der Nachmittagsbetreuung der Münsterschule. Das Bonner Gesundheitsamt habe



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

umgehend 50 Kinder aus der OGS in Quarantäne geschickt, wo sie nach derzeitigem Stand 14 Tage bleiben müssen.

- Im **Stadtkreis Hamm (NW)** sind mit Stand 26.09.2020 209 Personen akut mit dem Coronavirus infiziert, gegenüber dem Vortag gibt es 16 Neuinfektionen. 12 Personen befinden sich in stationärer Behandlung, es befindet sich eine Person auf der Intensivstation. Die Stadt hat zur Kommunalwahl am 27.09.2020 einen besonderen Service für Menschen in Quarantäne eingerichtet: Ruft man bei der städtischen Wahl-Hotline an, werden die Briefwahlunterlagen zu Hause vorbeigebracht und auch wieder mitgenommen.
- Im **Stadtkreis Remscheid (NW)** gibt es laut Gesundheitsamt gibt es aktuell 111 Remscheiderinnen und Remscheider, die an Covid-19 erkrankt sind und sich in angeordneter Quarantäne befinden. Zusätzlich gibt es 386 Personen, die als Verdachtsfälle unter häuslicher Quarantäne stehen, davon 3 als Reiserückkehrende. Die Krankenhäuser vermelden aktuell sechs positive Fälle in stationärer, aber nicht intensivpflichtiger Behandlung. Um bei Corona-Tests und der Kontakt-Nachverfolgung zu helfen, schickt die Bundeswehr Helfer in die Stadt.
- Im **Landkreis Dingolfing-Landau (BY)** wurden im Rahmen einer Reihentestung bei BMW und dessen Logistikdienstleistern 32 Mitarbeiter mit Corona-Infektionen ermittelt. Um die Testkapazitäten zu erhöhen, wird die Teststation in Dingolfing vorerst bis 04.10.2020 auch am Wochenende geöffnet sein.
- **kreisfreie Stadt München (BY)** Besonders entscheidend für die bayerische Landeshauptstadt ist der 7-Tage-Inzidenz-Wert. Sollte der sinkende Trend anhalten, dann könnten die neuen Maßnahmen im Laufe der Woche wieder aufgehoben werden. Die Münchner Polizei hat in der Nacht zum 27.09.2020 eine Party mit über 130 Menschen beendet. „Die Vorgaben des Infektionsschutzes wurden komplett ignoriert“, teilten die Beamten mit. Niemand habe einen Mund-Nasenschutz getragen oder den Mindestabstand eingehalten. Auch ein Infektionsschutzkonzept habe es nicht gegeben.
- Im **Landkreis Rhön-Grabfeld (BY)** gelten ab 27.09.2020 für den Landkreis strengere Corona-Richtlinien, nachdem am 26.09.2020 der kritische Inzidenz-Wert von 50 überschritten worden war. Unter anderem sind im öffentlichen Raum nur noch Gruppen mit maximal fünf Personen zulässig. Private Feiern in geschlossenen Räumen sind mit maximal 25 Gästen möglich, wie das Landratsamt Rhön-Grabfeld in einer Allgemeinverfügung bestimmt. Die Regeln gelten vorerst bis zum Samstag, 3. Oktober.
- Im **Stadtkreis Gelsenkirchen (NW)** gibt es aktuell 213 aktive Infektionen. Nach weiteren Infektionen an Schulen und einer Kita müssen über 300 Personen in Quarantäne.
- Im **Landkreis Groß-Gerau (HE)** gibt es aktuell 212 aktive Infektionen. Zum Inzidenzanstieg lagen dem RKI keine genaueren Informationen bzw. Hinweise auf Ausbruchsgeschehen vor.
- Im **Stadtkreis Fürth (BY)** liegen dem RKI zum Inzidenzanstieg keine genaueren Informationen bzw. Hinweise auf Ausbruchsgeschehen vor. Aktuell sind 28 Erkrankungen gemeldet. 155 Personen befinden sich in Quarantäne.
- Im **Landkreis Steinfurt (NW)** kam es in Emsdetten in der Allfrisch GmbH zu einem Ausbruch. Zusammen mit den 26 Infektionen, die schon Mitte der Woche bei Beschäftigten des Betriebs festgestellt worden waren, liegt die Zahl der Infizierten jetzt



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

bei 76. Knapp 300 Tests wurden am Freitag auf dem Firmengelände unter den Mitarbeitern, ihren Angehörigen, aber auch Menschen, die in den vergangenen 14 Tagen auf dem Firmengelände waren, durchgeführt. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Steinfurt 20,3 Fälle/100.000 Einwohner.

- Im **Landkreis Straubing-Bogen (BY)** in Mallersdorf wurde eine Pflegekraft aus dem Kloster Mallersdorf positiv getestet, daher fand am 25.09.2020 eine Reihentestung im Kloster statt. Zuvor war eine Pflegekraft, die im Seniorenheim in dem Kloster arbeitet, positiv getestet worden. Der Altersdurchschnitt der Schwestern liegt bei 83 Jahren, wie der Sprecher weiter mitteilte. Die Ergebnisse der Tests sollen spätestens Anfang kommender Woche vorliegen. Die infizierte Pflegekraft befindet sich den Angaben nach in Quarantäne. Für das Kloster sei eine solche Maßnahme nicht angeordnet worden. Die Einrichtung habe allerdings sämtliche Veranstaltungen abgesagt. Die Schwestern verzichten außerdem freiwillig auf Außenkontakte. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Straubing-Bogen 6,0 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Offenbach (HE)** sind in einem Verteilzentrum von DHL in Obersthausen in den vergangenen Tagen 33 Corona-Infektionen bestätigt worden. Bislang sind Personen im dreistelligen Bereich unter Quarantäne gestellt. Die Recherchen laufen indes noch weiter. Das Logistikunternehmen zeigt sich sehr kooperativ. Unmittelbar nach Bekanntwerden des ersten Infektionsfalls wurden zunächst alle Beschäftigten der Schicht getestet. Da sich zahlreiche Querverbindungen, größtenteils aufgrund privater Kontakte, ergeben haben, werden in den kommenden Tagen alle rund 750 Beschäftigten an diesem Standort getestet. Außerdem seien Maßnahmen festgelegt worden, um das Infektionsgeschehen weiter einzudämmen. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Offenbach 29,5 Fälle/100.000 Einwohner.
- Im **Landkreis Dithmarschen (SH)** in Wesselburen sind die Zahlen um fünf weitere Fälle gestiegen. Mit oben genannten Fällen hat sich die Zahl der aktiven Positivfälle in Dithmarschen auf 43 erhöht – davon befinden sich 5 Personen in klinischer Behandlung und 38 in häuslicher Isolation. Zusätzlich sind derzeit 351 Personen vorsorglich in Quarantäne. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im LK Dithmarschen 22,5 Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Flensburg (SH)** gab es 26 neue Corona-Fälle in den vergangenen sieben Tagen. Alle Fälle gingen auf eine große private Feier in Dänemark zurück, an der auch viele Gäste aus Flensburg teilgenommen hätten. Es seien auch Schulkinder betroffen, weshalb jetzt ganze Klassen getestet würden. Am 27.09.2020 findet daher ein Massentest mit mehr als 160 Personen statt. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im SK Flensburg 29,0 Fälle/100.000 Einwohner.
- In der **kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau (ST)** haben sich vier Beschäftigte am Städtischen Klinikum angesteckt. Wie die Stadtverwaltung mitteilte, hatten sie zuvor Kontakt mit einem Infizierten, aber auch mit anderen Patienten. Die vier betroffenen Beschäftigten seien nun in häuslicher Quarantäne. Morgen sollen weitere Krankenhausmitarbeiter auf das Virus getestet werden. Die Ergebnisse werden für Montag erwartet. Die **7-Tagesinzidenz** beträgt im SK Dessau-Roßlau 9,8 Fälle/100.000 Einwohner.

Zur besseren Übersicht werden relevante Tagesaktualisierungen in **ROT** markiert.



1.3 INTENSIVKAPAZITÄTEN DEUTSCHLAND

1.3.1 ÜBERSICHT FREIER INTENSIVBETTEN PRO BUNDESLAND

Die Zahlen wurden auf Basis der am 27. September 2020 im DIVI-Intensivregister gemeldeten Einrichtungen je Bundesland generiert (**gesamt 1.286 Klinikstandorte**).

Seit dem 16. April 2020 sind alle Kliniken verpflichtet sich im DIVI-Intensivregister anzumelden und täglich die aktuellen Zahlen freier und belegter Intensivbetten zu aktualisieren.

Die Färbung entspricht dem Anteil der freien Intensivbetten auf Bundeslandebene. Dieser schwankt zwischen 18% und 39%. Deutschlandweit sind 31% freie Intensivbetten angegeben.

1.3.2 IM DIVI-INTENSIVREGISTER ERFASSTE INTENSIVKAPAZITÄTEN IN DEUTSCHLAND

	ICU low care		ICU high care		ICU ECMO		Insgesamt		Beurteilung
	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	Frei	Gesamt	
Baden-Württemberg	199	1.879	777	1.419	83	101	976	3.298	30%
Bayern	287	2.396	935	1.888	92	110	1.222	4.284	29%
Berlin	28	518	197	723	22	35	225	1.241	18%
Brandenburg	100	484	206	445	4	5	306	929	33%
Bremen	14	109	36	99	6	6	50	208	24%
Hamburg	38	413	216	402	25	30	254	815	31%
Hessen	165	1.327	445	956	46	55	610	2.283	27%
Mecklenburg-Vorpommern	68	443	172	365	17	18	240	808	30%
Niedersachsen	143	1.401	752	1.208	64	72	895	2.609	34%
Nordrhein-Westfalen	555	3.866	1.571	3.300	139	183	2.126	7.166	30%
Rheinland-Pfalz	158	730	415	740	24	28	573	1.470	39%
Saarland	29	280	152	285	13	16	181	565	32%
Sachsen	62	894	574	871	25	29	636	1.765	36%
Sachsen-Anhalt	60	548	282	512	28	29	342	1.060	32%
Schleswig-Holstein	36	401	375	641	15	18	411	1.042	39%
Thüringen	66	504	232	411	12	15	298	915	33%
Gesamt	2.008	16.193	7.337	14.265	615	750	9.345	30.458	31%

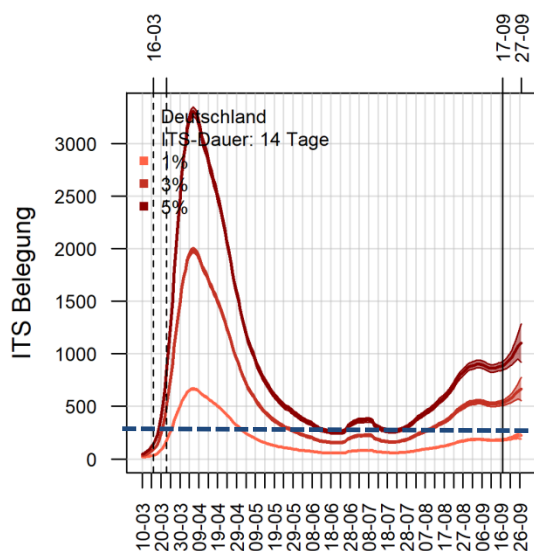
ICU low care: Ohne invasive Beatmung; ICU high care: Mit invasiver Beatmung; ECMO: Extrakorporale Membranoxygenierung;
■ > 20% freie Intensivbetten ■ 10-20 % freie Intensivbetten ■ < 10 % freie Intensivbetten

QUELLE: DIVI, STAND 27.09.2020

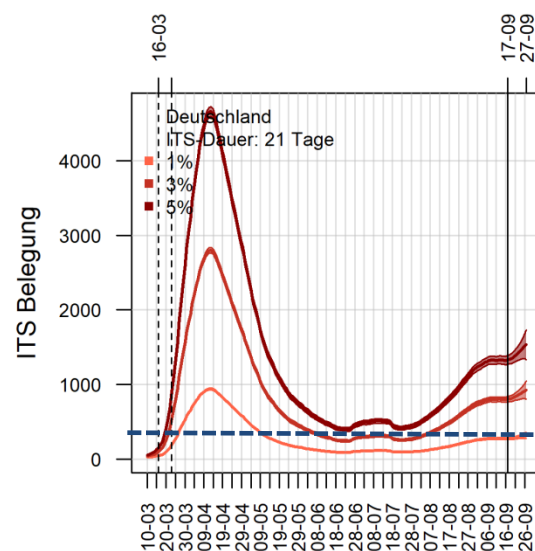
1.3.3 KURZFRISTIGE PROGNOSE BENÖTIGTER INTENSIVBETTEN

Die folgenden kurzfristigen Prognosen benötigter Intensivbetten basieren auf dem Erkrankungsbeginn von SARS-CoV-2 Fällen. Bei der Meldung erkrankter Fälle gibt es einen Zeitverzug. Zu einem aktuellen Datum ist also nur ein Teil der neu erkrankten Fälle der letzten Tage gemeldet. Durch Nowcasting wird eine Schätzung neu erkrankter, aber noch nicht gemeldeter, SARS-CoV-2 Fälle unter Berücksichtigung des Diagnose- und Meldeverzug erstellt. Aus dieser Schätzung wird die benötigte Zahl an Intensivbetten unter verschiedenen Annahmen berechnet. Da neue Fälle nicht sofort, sondern mit einem gewissen Zeitverzug intensivmedizinisch betreut werden müssen, kann eine kurzfristige Prognose zum Bedarf an Intensivbetten gemacht werden. Für die Prognosen werden folgende Parameter angenommen:

- Für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Fall zur Versorgung auf die Intensivstation muss, werden 1%, 3% oder 5% angenommen.
- Die mittlere Zeit von Erkrankungsbeginn bis zur Aufnahme auf einer Intensivstation beträgt 10 Tage.
- Die mittlere Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation beträgt 14 oder 21 Tage.



bei 14-tägigem Intensivaufenthalt



bei 21-tägigem Intensivaufenthalt

- **aktuelle Belegung 325, Stand 27. September 2020**
- Start der Maßnahmen zur Eindämmung der SARS-CoV-2 Epidemie in Deutschland (Bund-Länder-Vereinbarung zu Leitlinien gegen Ausbreitung des Corona Virus vom 16. März 2020; Bundesweit umfangreiches Kontaktverbot vom 23. März 2020).

Wöchentliche Aktualisierung, Stand 22.09.2020

1.4 TESTKAPAZITÄTEN

Übersicht der durchgeführten PCR Tests				
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Testungen	positive Tests	prozentualer Anteil der positiven Tests
33	188	891.988	8.661	1,0
34	196	1.055.662	8.921	0,9
35	181	1.101.299	8.178	0,7
36	180	1.051.125	7.754	0,7
37	185	1.120.835	9.675	0,9
38	193	1.085.518	12.917	1,2

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: RKI, STAND 23.09.2020

Erläuterung

Die Daten zur Anzahl der in Deutschland durchgeführten PCR-Testungen werden wöchentlich vom RKI zusammengestellt und mittwochs veröffentlicht. Ein Großteil der meldenden Labore stammt aus einer bundesweiten Abfrage eines fachärztlichen Berufsverbands. Die Zahl der Tests ist nicht mit der Zahl der getesteten Personen gleichzusetzen, da in den Angaben Mehrfachtestungen von Patienten enthalten sein können.

Prognose der täglichen PCR Testkapazitäten		
Kalenderwoche	Anzahl meldende Labore	Anzahl Tests Gesamt
34	157	191.768
35	163	210.142
36	168	202.761
37	168	217.499
38	165	219.092
39	170	228.348

WÖCHENTLICHE AKTUALISIERUNG, QUELLE: RKI, STAND 23.09.2020

Erläuterung

Die vorangestellte Tabelle gibt die prognostizierte **PCR-Testkapazität pro Wochentag** wieder und wird jeweils dienstags für die folgende Kalenderwoche neu berechnet.

1.4.1 ZUSAMMENFASSUNG

- Bislang wurden insgesamt **15.642.654** Tests mit **312.964** positiven Ergebnissen durchgeführt.
- Die erfassten maximalen Testkapazitäten haben sich in den letzten Wochen deutlich erhöht. **Für die 39. KW werden Kapazitäten von mind. 1.516.162 Tests prognostiziert (Schätzung, Zahl variiert durch Anzahl der Labore und Arbeitstage).** Dies deckt den Bedarf für Deutschland gut ab.
- Aus technischen Gründen kann in dieser Woche nur eine vorläufige Anzahl der Rückstau meldenden Labore angegeben werden. In der **38. KW wurde von 42 Laboren ein Rückstau von insgesamt 12.617 abzuarbeitenden Proben gemeldet. 42 Labore berichteten über Lieferschwierigkeiten** für Reagenzien (in der 37. KW 44 Labore).



2 RESSOURCEN

2.1 RESSOURCEN GESUNDHEIT

2.1.1 ÜBERLASTUNGSANZEIGEN

Seit Beginn der Erfassung am 30.04.2020 sind am Robert Koch-Institut (RKI) insgesamt 19 Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen in Landkreisen/ kreisfreien Städten eingegangen. **Derzeit liegen dem RKI keine Mitteilungen zu Kapazitätsengpässen der Kategorie 2 und 3 vor.**

QUELLE: RKI, STAND 22.09.2020

2.2 UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG DER BUNDESANSTALT TECHNISCHES HILFSWERK (THW)

2.2.1 ÜBERBLICK ÜBER COVID-19-EINSÄTZE IN THW-LANDESVERBÄNDEN



Fachberatung

- THW-Fachberatende bundesweit in Krisenstäben auf Bundes-, Landes- und Kreisebene
- Führungsunterstützung in Leitungs- und Koordinierungsstäben



Logistik

- THW-Zentrallager Heiligenhaus als bundesweites Verteilzentrum für Schutzausstattungen (zur Verteilung an Bundesbehörden)
- Unterhalt und Betrieb bundesweiter Logistikstützpunkte im Rahmen der Amtshilfe für Landesbehörden
- Zentrale Koordinierungs-Instanz Logistik (zKIL) zur Koordinierung der Verteilung von Schutzausstattungen an Bundesbehörden
- Bundesweit Transport von Hygiene- und Schutzausstattung für Bundes-, Landes- und Kreisbehörden
- Transport von Proben für Landesbehörden



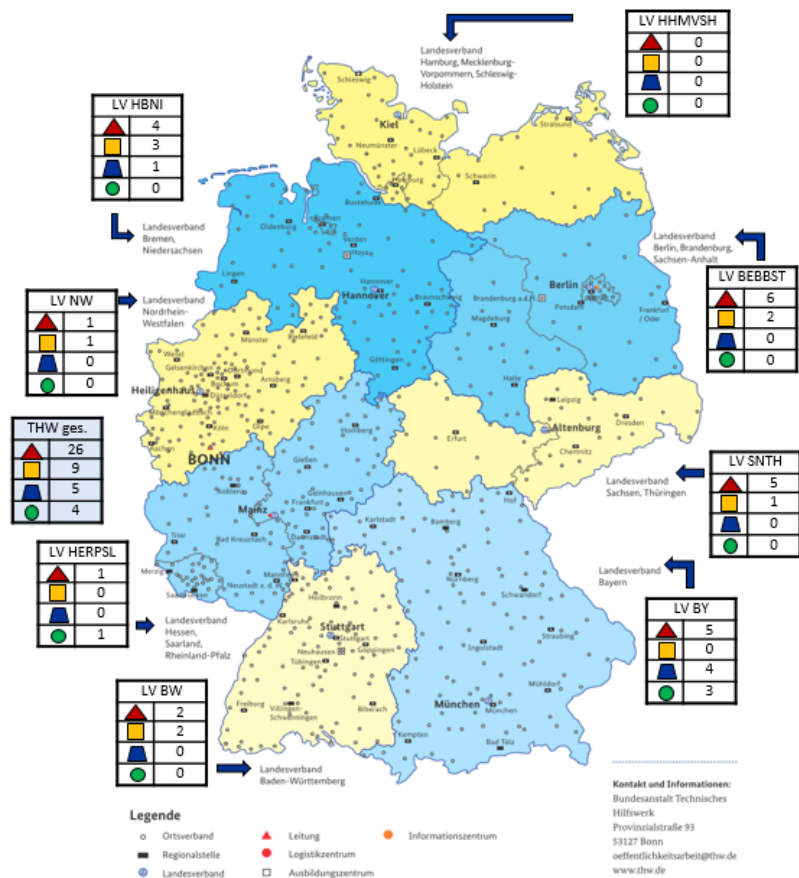
Technische Hilfe

- Aufbau von Bedarfskrankenhäusern und Corona-Test-Stationen
- Erweiterungen von Krankenhaus-Notaufnahmen
- Umbaumaßnahmen in Krankenhäusern, Alten- und Pflegeheimen
- Aufbau von Hygienestationen an Schulen



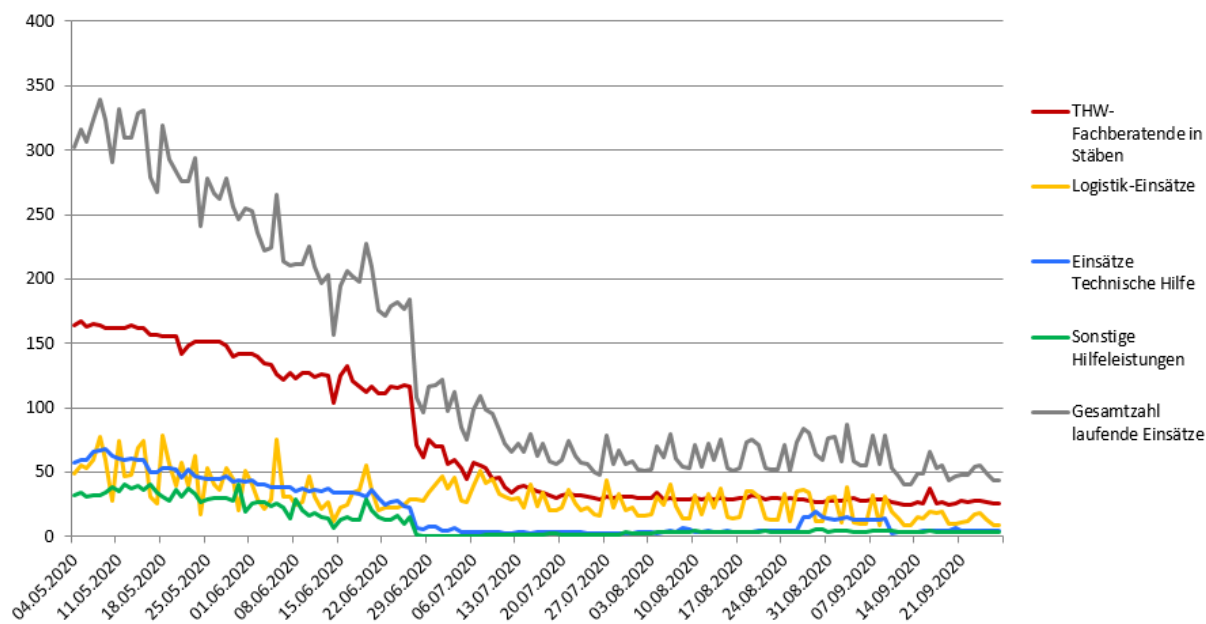
Sonstige Einsätze

- Unterstützung Bundespolizei bei Grenzsicherungsmaßnahmen
- Unterstützung beim Betrieb von Corona-Teststationen



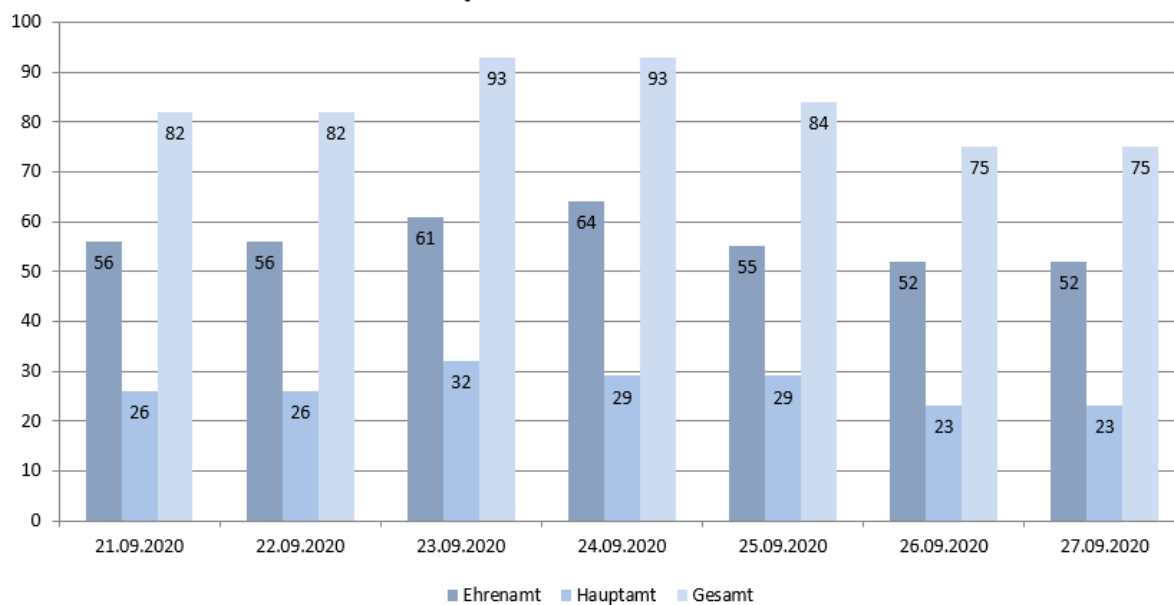


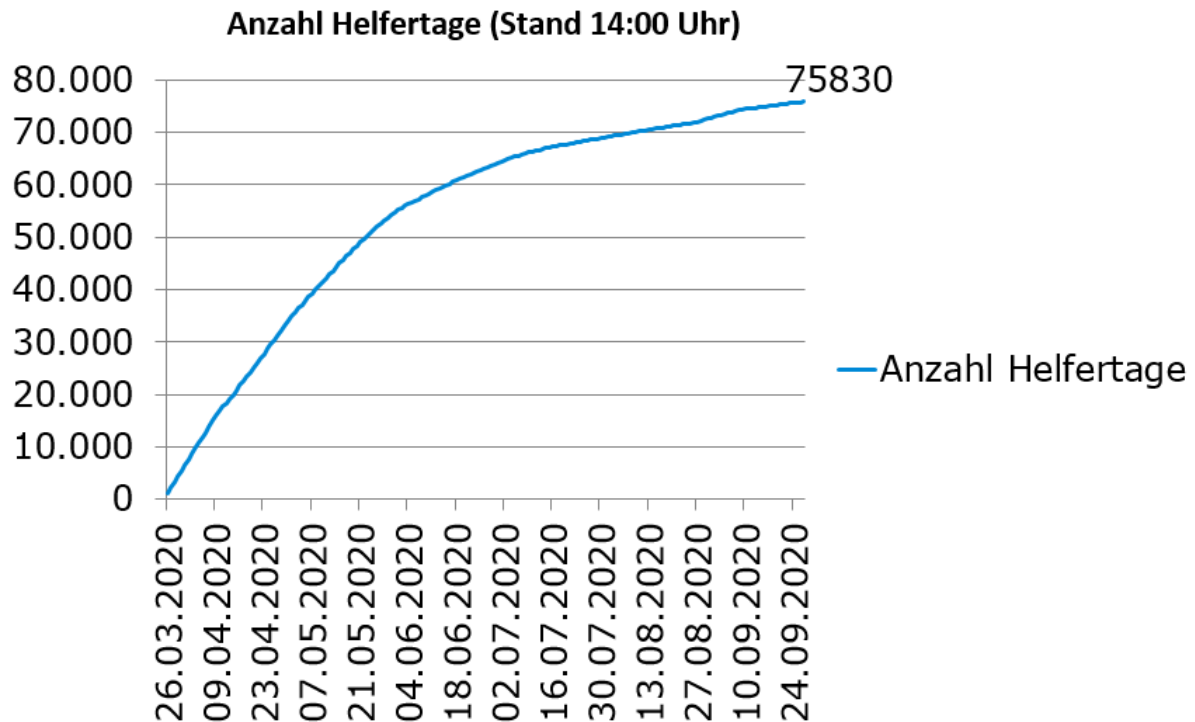
2.2.2 ÜBERBLICK ÜBER ANZAHL LAUFENDER COVID-19-EINSÄTZE DES THW



2.2.3 EINSATZKRÄFTE DES THW

Ehrenamtliche und hauptamtliche THW-Kräfte im Corona-Einsatz





2.2.4 ZENTRALE UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNG LOGISTIK

zKiL – Stand 27.09.2020

zentrale Koordinierungsinstanz Logistik



Im Zeitraum **20.09.-26.09.2020** wurden der zentralen Koordinierungsinstanz Logistik beim THW (zKiL) 329 Paletten mit Schutzausstattung zur Verteilung angeliefert. Aus Zwischenlagern des Beschaffungsamtes des BMI, wurden Desinfektionsmittel an Bedarfsträger und über das Logistikzentrum des THW gesendet. Des weiteren wurden Bedarfe an Desinfektionsmittel zugewiesen, Abrufe werden durch die Bedarfsträger eigenständig erfolgen. Die bereits vorher erhaltene Ware wurde an die Bedarfsträger weiterverteilt.

Das Gesamtgewicht der in diesem Zeitraum ausgelieferten Waren betrug **127.795 kg.**

Das Gesamtgewicht der im Zeitraum vom 23.03 – 26.09.2020 ausgelieferten Waren betrug **2.274.192 kg.**

Warengruppen	Warenausgang 20.09. – 26.09.2020
Schutzbrillen	154.708
Vollgesichtsmasken	0
FFP2- Masken	0
FFP3- Masken	0
OP-Masken	50.000
Schutzkittel	169.584
Ganzkörperschutzanzüge	35.039
Einmalhandschuhe	3.548.000
Desinfektionsmittel (Liter)	49.745

3 LAGEFELD INNERE SICHERHEIT

[BMI]

Keine Änderung zum Vortag

- Durch die Veränderungen des täglichen Lebens verändert sich auch die Kriminalitätslage:
- Insgesamt ist die Sicherheitslage weitgehend ruhig.
- Das Anzeigenaufkommen in verschiedenen Deliktsbereichen war mit dem Lockdown gesunken (z.B. Wohnungseinbruchs- und Taschendiebstahl, Raub). Mit der zunehmenden Normalisierung des Alltagsverhaltens scheint sich die Kriminalitätslage wieder der Lage vor der Pandemie anzunähern.

Im Wesentlichen hält sich die Bevölkerung an die **Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie**. Es kommt zu Verstößen gegen die Schutzmaskenpflicht und die Abstandsregelungen.

Extremistische Gruppen nutzten die Krise zur Verbreitung und Verstärkung ihrer jeweiligen ideologischen Narrative. Mittlerweile findet die Corona-Thematik in den Bereichen der PMK, hier vornehmlich der PMK –links- und –rechts-, nicht mehr in der Breite ihren Niederschlag, sondern insbesondere anlässlich von Großveranstaltungen, wie am ersten und am letzten August-Wochenende in Berlin/BE.

In Bezug auf die **Kriminalitätslage** zeigen sich folgende bundesweite Trends:

Straftat	16.03.- 15.04.	16.04.- 15.05.	16.05.- 15.06.	16.06. - 15.07.	16.07. - 15.08.
Vermögens- und Fälschungsdelikte	↘	↘	↘	→	↘
Diebstahl insgesamt	↓	↓	↓	↓	↘
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die pers. Freiheit	↓	↘	↘	↓	→
Sexueller Missbrauch von Kindern	↓	↓	↘	→	→
Häusliche Gewalt	→	↘	↘	↘	↘
Widerstand und tätlicher Angriff auf/gegen PVB	→	→	↘	→	→
Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz (IfSG)	→	↓	↘	↘	→
Straftaten insgesamt	↓	↘	↘	→	↘

Erläuterung: Es handelt sich um Trends bei der Entwicklung des Anzeigenaufkommens auf Basis der Vorgangsbearbeitungssysteme der Länder, der Bundespolizei und des Zollkriminalamts. Hierfür erfolgt für den genannten Zeitraum ein Vergleich mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (Ausnahme: Verstöße gegen das IfSG, hier ist der Vergleichszeitraum der Vorzeitraum); die Zahlen werden anhand der relativen Veränderung auf einer fünfstufigen Skala (stark steigend > 25%; steigend 5-25%; eher gleichbleibend -5-5%; fallend -25- -5%; stark fallend <-25%) bewertet. Die Dateneingaben erfolgen nicht nach länderübergreifenden Kriterien; es handelt sich um reine Eingangstatistiken (nicht qualitätsgesichert). Die Pandemiesituation kann eine Verschiebung zwischen Hell- und Dunkelfeld der Kriminalität verursachen. Den hier für die Trends verwendeten aggregierten Daten sind gewisse Ungenauigkeiten inhärent.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Die **Cyberkriminalität** befindet sich weiterhin auf hohem Niveau. Die hauptsächliche Bedrohung geht von Phishing und maliziösen/kriminellen Domains aus.

Bei **Betrugsdelikten** wird die Angst vor dem Coronavirus auf vielfältige Weise ausgenutzt. Täter geben sich als Amtsperson aus, um Trickdiebstähle vorzubereiten. Der Modus des Enkeltricks wird vermehrt in Form des angeblich infizierten Angehörigen angewandt.

Vermehrt kommt es zu **Subventionsbetrugsfällen** i.Z.m. staatlichen Corona-Soforthilfen. In mehreren Bundesländern wurden offizielle Internetseiten für die Beantragung von Corona-Soforthilfen imitiert, um mit den so erlangten Daten rechtswidrig Soforthilfen zu beantragen. Antragsdaten werden von Kriminellen auch durch Anschreiben (per E-Mail) zu Angeboten für Kurzarbeitergeld und Lohnausgleich sowie von angeblichen Förderbanken erlangt.

Es kommt zu **Diebstählen** von Hygiene- und medizinischen Artikeln. Hierbei sind insbesondere Krankenhäuser, medizinische Einrichtungen und deren Belieferungswege gefährdet.

Eine **Zunahme der (sexuellen) Gewalt und des Missbrauches in Familien und Beziehungen** lässt sich in polizeilichen Hellfelddaten derzeit nicht erkennen. Zum Dunkelfeld: In einer repräsentativen Befragung von Frauen in Deutschland im April und Mai berichteten knapp vier Prozent der Teilnehmerinnen von sexueller Gewalt und knapp zwei Prozent von schwerer körperlicher (nicht-sexueller) Gewalt durch (Ehe)Partner im Monat vor der Befragung. Nur eine kleine Minderheit der Opfer nahm Hilfsangebote in Anspruch.

Im **Bereich Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornografischer Schriften** ist ein Anstieg der Anzeigenzahlen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum feststellbar.

Die **Prostitution** verlagert sich aufgrund des grundsätzlichen Ausübungsverbotes zunehmend ins Dunkelfeld. Damit nehmen auch ausbeuterische Bedingungen und Gewalt zu, bei gleichzeitig fehlender Erreichbarkeit für Hilfs-/Ausstiegsangebote, Gesundheitsberatung und Kontrollen.

Derzeit gibt es keine wesentliche Beeinträchtigung der **Einsatzfähigkeit der Polizeien**.

Zukünftig sind die folgenden **Szenarien** denkbar:

Es besteht die Gefahr, dass mittels einfacher **DDoS-Angriffe** ganze Unternehmen arbeitsunfähig werden können, insbesondere i.Z.m. Homeoffice und erhöhten Datenverkehr.

Seit dem 16.06.2020 steht die **Corona-Warn-App der Bundesregierung** zum Download bereit. Datensicherheitsexperten warnen bereits vor betrügerischen Corona-Warn-Apps, die täuschend echt aussehen, aber Nutzerdaten ausspähen.

Der **Rauschgiftkonsum** dürfte stabil bleiben, wobei eine weitere Verlagerung des Handels in den digitalen Raum / Darknet wahrscheinlich ist.

Mit Andauern sowie infolge der Pandemie könnte die Situation immer stärker professionell oder im großen Stil für **geldwäscherelevante Taten** genutzt werden. U.a. sind Aufkäufe von Immobilien und Unternehmen durch Gruppierungen der Organisierten Kriminalität zu befürchten.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Es ist nicht auszuschließen, dass es künftig vermehrt zu Fällen von Kapitalanlagebetrug im Zusammenhang mit COVID-19 kommen wird. Hierbei sind Szenarien denkbar, in denen z.B. Aktien von Unternehmen, die (angeblich) einen Impfstoff oder ein Medikament gegen COVID-19 entwickeln, als lukrative Investments vermarktet werden.

Durch die Rücknahme der temporär wiedereingeführten Grenzkontrollen an den Binnengrenzen durch Deutschland und seine Nachbarstaaten ist mit einem wieder ansteigenden Auftreten von „reisenden Tätern“ aus dem Ausland zu rechnen.

QUELLE: INFORMATIONEN UND ERKENNTNISSE DER SICHERHEITSBEHÖRDEN VON BUND UND LÄNDERN



4 LAGEFELD INTERNATIONALE BEZÜGE

[AA]

Fallzahlen: Mehr als 32,9 Mio. Menschen wurden seit Ausbruch der Pandemie **weltweit** positiv getestet, über 996.000 sind gestorben, davon über 204.000 in den **USA**, mehr als 141.000 in **Brasilien**. Insgesamt wurden bislang in den **USA** über 7,1 Mio. Menschen als infiziert registriert. **Indien** liegt mit 5,9 Mio. deutlich vor **Brasilien** mit über 4,7 Mio, hat aber mit 95.542 registrierten Toten eine geringere ermittelte Todesrate; **Russland** liegt bei über 1,1 Mio. Infizierten (*Quelle: JHU*).

Europa: In **Frankreich** fordern zahlreiche Medizinerinnen und Mediziner eine härtere Bekämpfung der Pandemie (u.a. durch Ausweitung der Maskenpflicht). Andernfalls drohe eine Überlastung der Krankenhäuser und Intensivstationen. Die Zahl der täglichen Neuinfektionen in Frankreich ist zuletzt bei 14.412, Positivität auf 7,2 % gestiegen. In Paris kam es am Sonntag zu Demonstrationen von Gastwirten gegen die ab heute geltende Sperrstunde ab 22:00 Uhr. In **Spanien** demonstrierten hunderte Personen in Madrid gegen die Einschränkungen und forderten den Rücktritt von Regionalpräsidenten Diaz Ayuso. Ab heute gelten die Einschränkungen für weitere 167.000 Einwohner Madrids. In **Belgien** sind mehrere Wissenschaftler in einen Schweigestreik getreten. Sie fordern, dass Politikerinnen und Politiker stärker Stellung zur Pandemie beziehen sollten und sich nicht hinter der Wissenschaft verstecken sollten. In den **Niederlanden** wurde am Sonntag ein neuer Höchstwert an täglichen Neuinfektionen (2.995) registriert. In 14 von 25 Regionen gelten nun erhöhte Schutzmaßnahmen. Gaststätten müssen um 1:00 Uhr schließen, Zusammenkünfte von mehr als 50 Personen sind verboten. **Dänemark** hat landesweit ergriffene Maßnahmen (u.a. Verbot von Versammlungen von mehr als 50 Personen) bis zum 18.10.2020 verlängert. Die **Slowakei** meldete am Samstag mit 552 einen neuen Höchststand an täglichen Neuinfektionen. **Litauen** und **Finnland** haben eine Quarantänepflicht für Einreisende aus Deutschland eingeführt. Der Premierminister von **Großbritannien**, Johnson, forderte in einer Ansprache vor der VN-Generalversammlung eine Beilegung des Streits zwischen USA und China und ein gemeinsames internationales Vorgehen. Großbritannien erwägt erneute Schließung von Restaurants und Bars in Nordengland und London für zunächst zwei Wochen. Großbritannien werde die Gelder für die WHO um 30 % erhöhen. Wales hat am Freitag Ausgangssperren für die Städte Cardiff und Swansea angeordnet.

Russland: Die Zahl von täglichen Neuinfektionen hat mit 7.867 den höchsten Stand seit 20.06. erreicht. Moskaus Bürgermeister Sobjanin hat eine Ausgangssperre für Senioren angeordnet.

Naher und Mittlerer Osten: In **Israel** widersetzen sich Tausende von Menschen aus Protest gegen die Politik der Regierung dem Lockdown. Die Zahl der täglichen Neuinfektionen hat am letzten Freitag mit mehr als 7.500 einen neuen Höchstwert erreicht. In **Iran** hat die Regierung schärfere Maßnahmen (u.a. einwöchige Ausgangssperre) für Provinzen mit hohen Fallzahlen beschlossen. **Saudi-Arabien** plant, den G20-Gipfel am 21./22.11. in virtueller Form stattfinden zu lassen.

Asien: **Indien** meldet einen leichten Rückgang der täglichen Neuinfektionen auf zuletzt 82.170. Premierminister Modi kündigte an, dass Indien seine pharmazeutischen Produktionskapazitäten in den Dienst der weltweiten Suche nach einem Impfstoff stellen werde.

USA: Die Zahl der gesamten Infektionen hat mittlerweile die Schwelle von 7 Mio. überschritten, zuletzt täglich 45.851 Neuinfektionen. Der Bundesstaat Florida hat am Freitag sämtliche Einschränkungen für Restaurants, Bars, Fitnessstudios und andere Unternehmen aufgehoben.



VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH

Lateinamerika: Argentinien liegt aktuell mit 11.000 täglichen Neuinfektionen weltweit auf Platz 5 hinter Indien, USA, Frankreich und Brasilien.

Afrika: In **Tunesien** zuletzt erstmals mehr als 1.000 tägliche Neuinfektionen. Jeder positiv Getestete soll sich zur Quarantäne in ein Hotel begeben.

Ozeanien: In **Australien** hebt der Bundesstaat Victoria heute die nächtliche Ausgangssperre auf. Eine Rückkehr zur vollen Bewegungsfreiheit ist frühestens ab 19.10. geplant. Die Gesundheitsministerin von Victoria ist am Samstag zurückgetreten.



5 LAGEFELD BUNDESWEHR / UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN [BMVG]

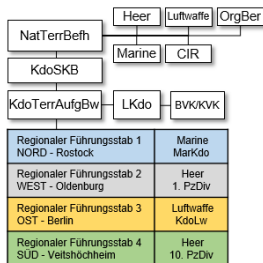
5.1 EINSATZBEREITSCHAFT



Gesamtübersicht Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

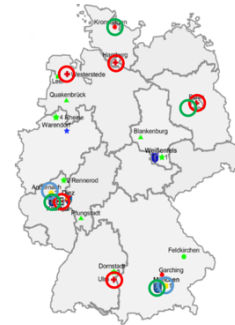


NatTerrBefh (KdoSKB)



ZSanDstBw

- ZInstSanBw KI/ZentLuMedBw
- ZInstSanBw M/InstPrävMedBw
- Kdo SES
- SanLehrRgt
- SanRgt
- ZSportMedBw
- VersInstZ SanMat
- Bw(Z)Krhs
- Laborkapazität
- ÜbwStOffRechtAufgSanDstBw
- RegSanEinr disloziert in DEU: 128 x SanVersZ, 13 x UstgZ



Kräfteansatz Bw gesamt: > 32.000 für das Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“

Aktueller Stand Kräfte NatTerrBefh:

- Kräftevorhalt: ~ 15.000
davon Kernkontingent : ~ 4.100 (zzgl. 900 Führung)
NTM Kernkontingent: 25% 48 Std / 25% 120 Std / 50% 14 Tage
NTM VstKkräfte: 30 Tage (~10.000)
- tagesaktuell eingesetzt: 724

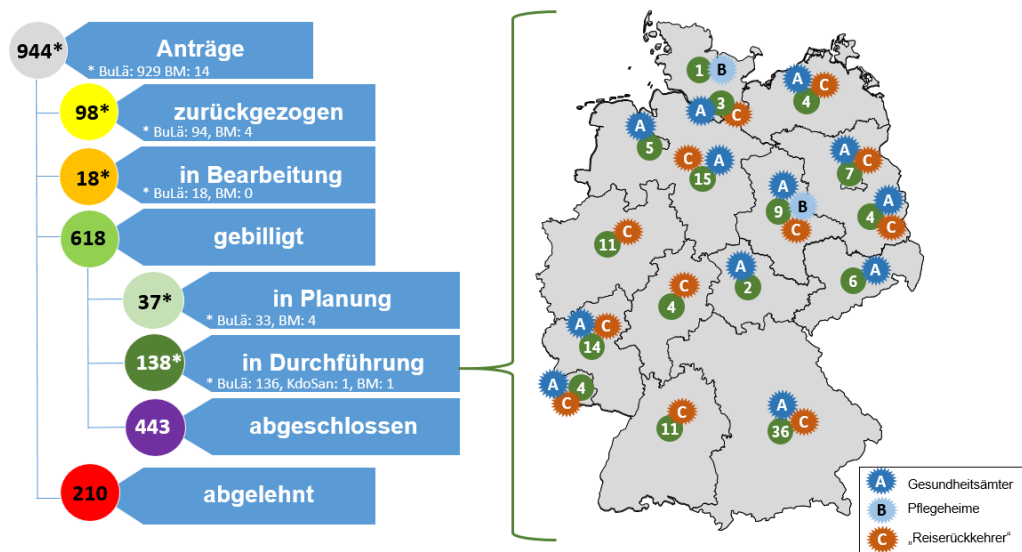
Aktueller Stand Kräfte ZSanDstBw:

- Kräftevorhalt: > 17.000
- BwKrhs sind zu 80% in zivile Versorgung integriert
- Med Pers vollständig (z.T. in Schichtsystemen) eingesetzt
- Med Pers in Amtshilfe eingesetzt: 175

5.2 AMTSHILFE UND UNTERSTÜTZUNGSLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR IM INLAND



Anträge Hilfeleistungen Inland





VS – NUR FÜR DEN DIENSTGEBRAUCH



Ausgesuchte Beispiele der Amtshilfe Bundeswehr



- Im Schwerpunkt werden derzeit insgesamt 333 Soldatinnen und Soldaten zur Unterstützung bei Testungen für Reiserückkehrer in **BADEN-WÜRTTEMBERG (BW)**, **BAYERN (BY)**, **BERLIN (BE)**, **BRANDENBURG (BB)**, **HAMBURG (HH)**, **HESSEN (HE)**, **MECKLENBURG-VORPOMMERN (MV)**, **NIEDERSACHSEN (NI)**, **NORDRHEIN-WESTFALEN (NRW)**, **RHEINLAND-PFALZ (RP)**, **SAARLAND (SL)** und **SACHSEN-ANHALT (ST)** eingesetzt.
- Darüber hinaus unterstützen 221 Soldatinnen und Soldaten im Rahmen von 15 Hilfeleistungsanträgen in 33 Gesundheitsämtern bei der Nachverfolgung von Infektionsketten.
- Zur Unterstützung in Alten- und Pflegeeinrichtungen werden derzeit 2 Hilfeleistungen in einem Seniorenheim in **KIEL (SH)** und in einem Seniorenheim in **BERNBURG a.d. SAALE (ST)** mit insgesamt 5 Soldatinnen und Soldaten durchgeführt.
- In 37 Fällen werden Hilfeleistungen im Zusammenhang mit COVID-19 durch Bereitstellung von Liegenschaftsanteilen mit Schwerpunkt zur Einlagerung von Sanitätsmaterial, persönlicher Schutzausstattung sowie Desinfektionsmittel wahrgenommen.
- Eine temporäre Unterstützung der Gesundheitsämter aus dem Einsatzkontingent „Hilfeleistung Corona“ bei der Kontaktnachverfolgung ist weiterhin im Rahmen der Amtshilfe möglich.

DAS VORLIEGENDE LAGEBILD DIENT DER UNTERRICHTUNG DER ENTSCHEIDUNGSTRÄGER. ES BERUHT AUF DER ZUM REDAKTIONSSCHLUSS VORHANDENEN DATENLAGE UND ERHEBT KEINEN ANSPRUCH AUF VOLLSTÄNDIGKEIT.